

**FamZ
präsentieren
sich beim
Altstadtführung**

Soest – Von den 33 Kitas im Stadtgebiet verfügen elf als Familienzentrum über besondere Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien. Beim Altstadtführung am Samstag, 4. Mai, werden diese Familienzentren auch eine besondere Rolle spielen, so die Ankündigung.

Die Familienzentren stellen sich an einem Info-Stand auf dem Domplatz vor und laden Familien sowie Interessierte ein, mehr über ihre vielfältigen Angebote und Dienstleistungen zu erfahren.

„Die Familienzentren verfolgen einen familienorientierten Ansatz und bieten Unterstützung weit über die Grenzen der Kindertageseinrichtung hinaus. Sie dienen als Anlaufstellen und bündeln bedarfsgerechte Angebote verschiedener Träger – von Erziehungs- und Familienberatung bis hin zu Frühen Hilfen und Kommunalen Präventionsketten“, erklärt Tanja Stein, zuständige Mitarbeitende im Soester Jugendamt.

„Besuchen Sie uns am Info-Stand und entdecken Sie, wie die Familienzentren in Soest Sie und Ihre Familie unterstützen können“, laden die Teams alle Familien ein.

Teilnehmende FamZ

- Familienzentrum Ev. Kindergarten Sonnenkamp, Ev. Familienzentrum Am Gotlandweg Soest, Familienzentrum Ev. Kindergarten Kleebblatt, Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Sonnenborg, Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Müllewapp, Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Bunte Welt, Familienzentrum der kleinen Bürger, Evangelisches Familienzentrum Talitha Kumi, Ev. Familienzentrum und Kindergarten Sternschnuppe, Christliche KiTa Sonnenschein – Familienzentrum, Ev. Martin Luther Familienzentrum.

Soest – Besucher des Altstadtführung sollen aktuelle Themen wie Robotik, 360 Grad Touren und virtuelle Realität spielerisch für sich selbst entdecken. Dazu haben das Stadtlabor und das Digitale Lern- und Arbeitszentrum (DiLAS) der Stadt Soest einen Bus voller Technik nach Soest geholt: Das Digi-Mobil ist am Samstag, 4. Mai, in der Brüderstraße 37-39 zu Gast.

■ Virtuelle Reise

Von 11 bis 18 Uhr können Interessierte beispielsweise in einer virtuellen Reise Amerika bis Europa entdecken, ein Gespräch mit einem humanoiden Roboter namens Pepper führen oder lernen, wie Stop-Motion-Videos oder Podcasts entstehen.

Digitalisierung soll verständlich und erlebbar gemacht werden. Das Digi-Mobil soll neugierig machen auf das, was heute schon mit digitalen Medien möglich ist, und dazu ermutigen, diese neuen Möglichkeiten für sich selbst zu nutzen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und offen für alle.

■ Hintergrund

Als gemeinsames Projekt der Stadt Soest mit der VHS, dem Stadtlabor und den Stadtwerken Soest soll im Jahr 2026 hinter dem Bahnhof das DiLAS entstehen – ein Ort des Experimentierens, des Lernens und der Zusammenarbeit.



Fast die ganze Truppe der Stadtooper „Die Hochzeit des Figaro“ passt auf das große Bett, das jetzt drei Wochen in der Alde-Aula steht. Dort wird geprobt. Schulleiter Fischer (links auf dem Bett) weiß, dass seine Schüler von den illustren Gästen profitieren.

Ein Bett in der Schul-Aula
Am Aldegrevier-Gymnasium haben Proben für die Stadtooper begonnen

VON BETTINA BORONOWSKY

Soest – Ein großes Bett steht drei Wochen lang in der Aula des Aldegrevier-Gymnasiums. Nicht zum Ausruhen für Schüler und Lehrer, wie man vermuten könnte, sondern als Requisit für „Die Hochzeit des Figaro“, Anfang der Woche haben hier die Proben für diese heiter-ironische Mozart-Oper begonnen, die das Team des Singkulturhauses „Almaviva“, unterstützt von der Stadt Soest und dem Freundeskreises Musikkultur, Ende Mai mehrmals als „Stadtooper“ in der Stadthalle aufführen will.

„Wir sind Herrn Fischer und der Schule sehr dankbar dafür, dass wir hier proben können“, sagt der musikalische Leiter und „Almaviva“-Chef, Michael Busch. „Hier

Die Hochzeit des Figaro

„Figaros Hochzeit“ ist eine turbulente Rokoko-Oper mit Verkleidungen, vielen unglaublichen Verwicklungen und der wunderschönen Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Und „Figaros Hochzeit“ ist eine politische Oper. Handlung und Text nehmen den Adel und seine Privilegien aufs Korn, was zu Mozarts Zeit, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nicht gut ankam. In Wien, am Hofe von Kaiser Joseph II., wurde das Werk darum nur wenige Male aufgeführt. Umso mehr feierte das Prager Publikum, das Mozart immer schon zugetan war, wenig später „Figaros Hochzeit“.

haben wir Platz. Und wir brauchen die Requisiten nicht ständig wegzuräumen, sondern können sie einfach stehen lassen.“

Auch das „Alde“ gewinnt durch die Probenarbeiten im Haus. Die Schüler dürfen in den Freistunden „spinksen“, hospitieren, zuschauen und zuhören und kommen so

vielleicht auf den Opern-Geschmack. „Und wenn’s die Zeit erlaubt, beantworte ich auch gerne alle Fragen“, verspricht Regisseurin Nicola Glück. Die Düsseldorferin hat spontan die Regie für den erkrankten Friedrich von Mansberg übernommen. Schulleiter Martin Fischer profitiert sogar persönlich:

Ausgerechnet mit der „Hochzeit des Figaro“ sei er in seiner Jugend ständig traktiert worden, erinnert er sich lachend. Da könne er ja jetzt Trauma-Arbeit leisten, meint das Team.

Nach drei Wochen will das bunte Trüppchen in die Stadthalle umziehen und dann wird’s ernst. Man probt unter realen Bedingungen. Zwischendurch hat Michael Busch einen Wochenend-Workshop in der Musikschule angesetzt.

Mit der Aufführung der „Hochzeit des Figaro“ hat das Singkulturhaus „Almaviva“ alle da Ponte-Opern von Wolfgang Amadeus Mozart auf die Bühne gebracht. Lorenzo da Ponte war auch der Librettist von „Cosi fan tutte“ und „Don Giovanni“, die bereits früher aufgeführt wor-

den waren. Für Cornelia Fisch und Michael Busch, die Inhaber des Singkulturhauses an der Arnsberger Straße, hat das Werk eine besondere Bedeutung: Sie sangen einst die Rollen von Gräfin und Graf Almaviva, eines der wichtigen Paare in dieser Oper. Auf der Suche nach einem Namen für ihre Einrichtung besannen sie sich auf diesen Namen, der „lebendige Seele“ bedeutet.

Aufführungen

Nach der Premiere am Donnerstag, 23. Juni, sind die weiteren Aufführungen am Samstag, 25. Juni, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 26. Juni, um 18 Uhr in der Stadthalle. Karten gibt es über Eventim und Hellweg Ticket.

Illegale Wetten? Stadt schließt Sportsbar

Großkontrolle verschiedener Behörden in Soester Betrieben



Die „Sportsbar“ in der Sandwelle wurde dicht gemacht.

dacht auf illegales Glücksspiel und den verbotenen Betrieb von Sportwetten sorgten.

„Es wurden diverse Mobiltelefone und technische Geräte, wie Bon-Drucker und ein Tablet-PC sichergestellt. Im Fahrzeug des verdäch-

tigen Betreibers konnte eine Vielzahl an Einzahlungskontingenzen und Aufzeichnungen zu Geldbeträgen gefunden werden, die auf illegale Sportwetten schließen lassen“, erklärte Marco Baffa-Scinelli.

Direkt nach der Kontrolle schloss ein Stadtvertreter die

Sportsbar, versiegelte sie und untersagte den weiteren Betrieb. „Es wurde ein Verfahren zum Widerruf der Konzession und Gaststättenrechtlichen Erlaubnis eingeleitet. Die Einleitung des Strafverfahrens wurde direkt am Kontrollort durch das Kriminalkommissariat 2 übernommen“, so der Polizeisprecher.

Im benachbarten Barbershop stellten die Beamten ein „Verstoß gegen die Handwerksordnung“ fest. Insgesamt überprüfen die Einsatzkräfte in den sieben Lokalen 27 Personen – darunter Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Sie kontrollierten zudem mehrere Spielautomaten, stellten eine Strafanzeige wegen illegalen Glücksspiels, stellten „diverse“ Dinge sicher. Außerdem gab es zwei Aufenthaltsermittlungen, die

Prüfung eines Arbeitsverbotes sowie – im Fall der Sportsbar – die Einleitung des Verfahrens zum Widerruf der Konzession und Gaststättenrechtlichen Erlaubnis. Zudem wurden diverse Meldungen an die Steuerfahndung zur Einleitung eines Verfahrens gefertigt“, so Baffa-Scinelli.

Die Ermittlungen zu Meldeverstößen und möglichem Sozialversicherungsbetrug dauern noch an. Die Polizei lobte die Zusammenarbeit mit Zoll, Stadt und Kreis. „Alle werden in ihren Bemühungen nicht nachlassen und weiterhin genau hinschauen, wenn es um die Bekämpfung der Kriminalität im Kreis Soest geht. Der Kontrolldruck auf die Täter wird weiter hoch sein. Daher werden in Zukunft solche Einsätze wiederholt“, versicherte Marco Baffa-Scinelli.

Auf dem Weg zur „Ubuntu“-Schule

Soest – Sie sind noch nicht so weit, wie sie sein wollten. Aber sie sind nach wie vor fest entschlossen: Die fünf Gründer der Trägerschaft der „Freien aktiven Schule“ Soest wollen mit ihrer „Ubuntu“-Schule nach Maria Montessori und Desmond Tutu zum Schuljahr 2025/26 an den Start gehen. „Wir verstehen immer mehr, was es mit sich bringt, wenn man eine Ersatzschule gründen möchte“, sagt Katharina Blume, eine der Initiatorinnen des Vorhabens. Ja, es gibt viele Hürden auf dem Weg, und manche ließ sich nicht so einfach nehmen, als dass es hätte gelingen können, schon zum nächsten Schuljahr mit der ersten Klasse an den Start zu gehen.

■ Immobiliensuche

Das wichtigste Anliegen ist eine passende Immobilie: Erste konkretere Anbahnungen haben sich zerschlagen, berichten Katharina Blume, Petra Blume und Ralf Blume, als drei von fünf Gründungsmitgliedern der Trägerschaft. Gesucht wird entweder nach einer Übergangslösung, bis ein optimales Schulgebäude oder ein idealer Bauplatz gefunden ist. Die Alternative dazu wären ein passendes Gebäude für eine langfristige Lösung oder ein Bauplatz. „Wir brauchen etwa 2000 Quadratmeter Fläche“, sagt Simon. So stark wie in einer „normalen“ Schule muss ein Raumkonzept für die Arbeit nach Maria Montessori nicht sein. „Auch ein Gebäude mit einem großen und drei oder vier kleineren Räumen würde für uns passen.“ Bei der Suche hat sich der Verein die Unterstützung von Architekten und auch von potenziellen Investoren gesichert. Sollte es in Soest nicht klappen, erweitere man den Suchradius auch um die Kreisstadt herum, sagt Ralf Simon. Weniger flexibel ist die Gruppe, was die pädagogische Ausrichtung angeht. „Das Konzept steht“, sagt Katharina Blume, und das ist entscheidend für den Antrag bei der Bezirksregierung. Um den zu komplizieren, braucht die Freie aktive Schule drei Bausteine: „Konzept, Gebäude, Schulleiter.“ Für den Führungsposten zeichne sich sogar schon ein Kandidat ab, der die entsprechende Qualifikation mitbringe. Geworben wird auch schon um Lehrer und Lernbegleiter. Dazu hat der Trägerverein einen Flyer entworfen. Begründet ist außerdem ein Förderverein mit zweierlei Ausrichtung: Information und (auch finanzielle) Unterstützung. „Wir wollen das auf breitere Schultern legen“, sagt Petra Blume. Geplant ist unter anderem ein regelmäßiges Zoom-Meeting für interessierte Eltern.

Die Ermittlungen zu Meldeverstößen und möglichem Sozialversicherungsbetrug dauern noch an. Die Polizei lobte die Zusammenarbeit mit Zoll, Stadt und Kreis. „Alle werden in ihren Bemühungen nicht nachlassen und weiterhin genau hinschauen, wenn es um die Bekämpfung der Kriminalität im Kreis Soest geht. Der Kontrolldruck auf die Täter wird weiter hoch sein. Daher werden in Zukunft solche Einsätze wiederholt“, versicherte Marco Baffa-Scinelli.

Kontakt und Information

Die Freie aktive Schule Soest hat bereits eine Website: fas-soest.de, EMail: kontakt@fas-soest.de

Mit dem Rauchen aufhören und 1000 Euro gewinnen

Kreis Soest – Das Gesundheitsamt Kreis Soest wirbt für einen rauchfreien Mai. Wer einen Monat lang auf Zigaretten, Tabakerhitzer und E-Zigaretten verzichtet, tut nicht nur etwas für seine Gesundheit, sondern kann auch 1000 Euro gewinnen, wirbt der Kreis Soest. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Deutsche Krebshilfe unterstützen den Mitmachmonat.

„Rauchen ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland. Umso tragischer ist es, dass hierzulande jährlich rund 127.000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums sterben. Der persönliche Rauchstopp lohnt sich also immer“, bringt es Amtsarzt und Pneumologe Hansjörg Schulze, MAE, auf den Punkt.

Alexa Krause, verantwortlich für die Suchtprävention

im Gesundheitsamt, weiß: „Der Konsum von Zigaretten, Tabakerhitzern und E-Zigaretten ist nach wie vor weit verbreitet. Auf der anderen Seite stehen viele Menschen ihrem Tabakkonsum zwiespältig gegenüber und möchten eigentlich gerne damit aufhören. Für diese Personen gibt es im Mai eine lohnenswerte Chance: aufs Rauchen verzichten und mit ein bisschen Glück 1000 Euro gewinnen.“

Mitmachen können alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und zum Zeitpunkt der Anmeldung regelmäßig rauchen, Tabakerhitzer oder E-Zigaretten nutzen.

Die Anmeldung ist bis zum 30. April über die Internetseite www.rauchfrei-im-mai.de möglich. Damit erst gar keine Abhängigkeit von nikotinhaltingen Produkten entsteht, weist Alexa Krause auf die vorhandenen Präventionsan-

gebote des Gesundheitsamtes in diesem Bereich hin: „Die große Schadstoffzigarette, in der 25 der über 2000 enthaltenen Schadstoffe in einer Zigarette bildlich dargestellt werden, kann sich nach einer entsprechenden Schulung kostenfrei bei mir ausleihen. Schulen, die Interesse an der Durchführung des Parcours „Leben ohne Qualm“ mit sechs Stationen haben, können sich mit mir

in Verbindung setzen.“ Im Moment ist das Thema „Vapes“ sehr gefragt, hierzu bietet Alexa Krause Elternabende an. Sie schult ebenfalls Fachkräfte aus der Jugendhilfe in Sachen motivierender Gesprächsführung mit konsumierenden Jugendlichen.

Kontakt
Alexa Krause, Telefon 02921/302137, alexa.krause@kreis-soest.de.